



Paritätischer Wohlfahrtsverband

Schuldnerberatung im Landkreis Wittmund

Jahresbericht 2022

1. Die Schuldnerberatung wird seit dem 01.08.2014 vom Paritätischen Wohlfahrtsverband in Kooperation seiner Kreisverbände Wittmund und Oldenburg erbracht. Die Präsenzberatung fand 2022 in den Räumen des Paritätischen Wittmund, Wallstraße 26T, montags von 09.00 – 17.00 Uhr und mittwochs von 09.00 – 14.00 Uhr durch Frau Inga Johannes, Herrn Arne Schmidt und Frau Dorothee Rensen statt. Für die verwaltungsmäßige Abwicklung im Backoffice (telefonische Ansprechbarkeit und Erreichbarkeit per Email während der übrigen Zeiten sowie aktenmäßige Fallbearbeitung und Abwicklung) wurden Kapazitäten beim Paritätischen in Oldenburg bereitgestellt.
Sowohl Beratung als auch Verwaltung erfolgten durch personelle und sächliche Kapazitäten der Paritätischen Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in Oldenburg. Ab dem 01.10.2022 konnten aufgrund einer erhöhten Landesförderung die Verwaltungsstunden aufgestockt und so die Beratungskräfte entlastet werden.
2. Zielgruppe der Schuldnerberatung waren Einwohner/innen und Familien im Landkreis Wittmund, primär betroffene Menschen nach SGB II und SGB XII.
3. Die Schuldnerberatung wird durchgeführt als persönliche Hilfe (Einzelfallhilfe) auf der Grundlage der von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege erstellten Rahmenkonzeption „Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung in Niedersachsen“, die als Teil der Vereinbarung zwischen dem Landkreis Wittmund und dem Paritätischen bekannt ist.
Gleichzeitig finden bei Bedarf und auf Anfrage Informations- und Vortragsveranstaltungen z.B. für Teilnehmende von Maßnahmen des Jobcenters statt.
4. Zudem ist die Schuldnerberatungsstelle durch die Landesbehörde als „geeignete Stelle i.S. des § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO“ für Verbraucherinsolvenzverfahren sowie zur Ausstellung von Bescheinigungen für Pfändungsschutzkonten anerkannt.
5. Stand das Jahr 2022 zu Beginn noch im Zeichen der Coronapandemie, machten sich schon bald die Energie- und Inflationskrise infolge des Ukrainekrieges bemerkbar. Vermehrt wendeten sich Ratsuchende vorsorglich an die Beratungsstelle bevor eine Überschuldungssituation eingetreten ist. In Erwartung stark erhöhter Energiekosten und angesichts der spürbaren Inflation gerade bei Lebensmitteln, die besonders die Menschen trifft, die am Rande der Armut leben, ging es bei diesem neuen Kreis von Ratsuchenden primär und Budget- und Sozialleistungsberatung, was sich in der erhöhten Zahl der Kurzberatungen niederschlägt.

Anlage: Statistische Auswertung